



Künstlerhaus-Schau PASCAL PETIGNAT/KK



Das auch von der Albertina Modern bespielte Haus am Karlsplatz

Sie sind ja nicht nur als Ausstellungsmacherin, sondern auch als Künstlerin von der Pandemie betroffen. Was wurde eigentlich aus Ihrem Kunstprojekt zu „100 Jahre Kärntner Volksabstimmung“?

Es wurde auf den April 2021 verschoben. Das Positive daran ist, dass wir den gedanklichen Austausch zu diesem doch nicht ganz unwesentlichen Thema heuer weiterführen können. Ich habe eine sieben Kilometer lange Freirauminstallation in Vorbereitung, ein künstlerisch gestaltetes Band, das vom Hof meines Großvaters, des Partisanen Karel Prušnik-Gasper, bis zum Peršmanhof – einst Ort eines schweren Kriegsverbrechens – gezogen wird. Ich habe dafür auch sein Erinnerungsbuch „Gämsen auf der Lawine“ transkribiert und mit Hilfe von Studierenden in die heutige Zeit geholt. Mich beschäftigt vor allem das Thema „Spuren“ und die Frage: „Was bleibt von uns?“

## BUCHNEUERSCHENUNG

# Wagners Wanderzirkus

Der Wiener Musikwissenschaftler Heinz Irrgeher legt eine Biografie von Wagners jüdischem Impresario Angelo Neumann vor.

Das Richard Wagners Bühnenwerke relativ rasch ein europäisches Publikum erreichten, war nicht zuletzt auch das Verdienst des Theaterdirektors und Impresarios Josef Neumann. Der 1838 in Stupava bei Bratislava geborene, aus einer jüdischen Familie stammende Neumann entdeckte bald seine Passion für die Musik, studierte Gesang und schaffte mit seinem auf Angelo geänderten Vornamen eine beachtliche Sängerlaufbahn.

Nach mehreren kleinen Engagements in Berlin, Köln, Krakau oder Danzig und unter anderem auch bei Johann Nestroy in dessen Wiener Carl-Theater erhielt der 24-jährige Bariton 1862 eine Verpflichtung an die Wiener Hofoper, wo er gut 1000 Mal auf der Bühne stand.

Seine anfängliche Wagner-Skepsis wich bald einer fanatischen Begeisterung. Als späterer Theaterdirektor in Leipzig setzte Neumann 1878, zwei Jahre nach dem Bayreuther Uraufführungsfiasco, den noch als „unspielbar“ geltenden „Ring des Nibelungen“ an seinem Haus durch. Und erzielte mit diesem Wagnis einen unvorstellbaren Triumph.

Damit aber noch nicht genug: Neumann, danach auch noch Direktor des Deutschen Landestheaters in Prag, erwarb sich durch das von ihm organisierte „Wagner-Wandertheater“ Berühmtheit. Es war dies ein Sonderzug mit zwei kompletten Sängerbesetzungen für den gesamten „Ring“, Or-



Impresario Angelo Neumann im Jahre 1903 KK

chester mit Chor, Wagners originalen Bühnenbilder und Requisiten, die Neumann ihm abgekauft hatte, sowie Verwaltung und Technik. Angefahren wurden 35 Stationen in fünf Ländern, von Holland bis Italien. Das gewaltige Unterfangen erreichte 350.000 Zuhörer. Begonnen hatte die Tournee im September 1882 in Breslau, neun Monate später endete sie mit der Aufführung des „Siegfried“ und der „Götterdämmerung“ in Graz.

Wenn der Musikwissenschaftler Heinz Irrgeher in seinem sorgfältig recherchierten und mit präzisen Details ausgestatteten Buch anfänglich meint, selbst manch begeisterter Wagnerianer kenne Neumann nicht, so mag das zutreffen. Zumindest bei manchen.

**Walther Neumann**

**Heinz Irrgeher.** Josef „Angelo“ Neumann – Wagners vergessener Prophet. Leipziger Universitäts-Verlag, 270 Seiten, 22 Euro.

## NACHRICHTEN

„Nomadland“ zum besten Film gekürt

**NEW YORK.** „Nomadland“ ist nach Ansicht des Verbandes der US-Filmkritiker der beste Film 2020. Das Drama der in China geborenen Regisseurin Chloé Zhao holte auch die Auszeichnungen für beste Regie, Kamera und für Hauptdarstellerin Frances McDormand. Der Preis für den besten Schauspieler ging an den Briten Delroy Lindo, der in Spike Lees Kriegs-Drama „Da 5 Bloods“ einen Vietnam-Veteranen spielt. Als beste Nebendarsteller wurden die Bulgarin Maria Bakalova für ihre Rolle in der „Borat“-Fortsetzung von Komiker Sacha Baron Cohen und der Amerikaner Paul Raci für „Sound of Metal“ gewählt. Bester ausländischer Film wurde die Doku „Collective“ des Rumänen Alexander Nana über den verheerenden Großbrand 2015 in einem Bukarester Nachtclub.

**Nicki Minaj zahlt Tracy Chapman 450.000 Dollar**

**LOS ANGELES.** Ein Copyright-Streit zwischen Sängerin Tracy Chapman und Rapperin Nicki Minaj wurde nun durch die Zahlung von 450.000 Dollar beigelegt. Chapman hatte Minaj ausdrücklich die Verwendung ihrer Musik verboten. Der inkriminierte Song „Sorry“ erschien zwar nicht auf Minajs Album, war aber übers Radio an die Öffentlichkeit gelangt.

ANZEIGE

Heute! 19 Uhr *now Online!*

manuskripte: Wie es mit der Literatur weitergeht

Mit: **Freda Fiala, Franz Weinzettl, Vanessa Hanneschläger, Stefan Maurer, Harald Miesbacher**  
Moderation: **Andreas Unterweger**

www.literaturhaus-graz.at